

Erfahrungsbericht Amsterdam Wintersemester 2014/2015

Vorbereitung

Das Austauschsemester wurde von beiden Universitäten gut vorbereitet. Nach der Zusage für einen Erasmus-Platz im Masterprogramm an der Universität van Amsterdam wurde eine ausreichende Betreuung der Studierenden durch die jeweiligen Unis sichergestellt, sodass es keine Schwierigkeiten gab, geforderte Unterlagen einzureichen oder abzuschicken. Insgesamt lief die Bewerbung und Organisation also ohne größere Probleme ab.

Unterkunft

Zeitnah nach der Zusage durch die UvA wurde ich aufgefordert mich zu entscheiden, ob ich mich bei der Suche nach einer Unterkunft in Amsterdam auf die Universität verlassen oder die Suche nach einer Bleibe selber in die Hand nehmen möchte.

Ich entschied mich für erstere Variante, da ich selber keine direkten Kontakte nach Amsterdam hatte und nur hörte, dass die Wohnungssuche durch die allgemeine Wohnungsknappheit ziemlich kompliziert und am Ende teurer verlaufen kann.

Die Universität van Amsterdam kooperiert hierbei mit den Wohnungsgesellschaften De Key und DUWO, welche beide Studentenwohnungen anbieten. Die Suche nach einer Unterkunft erfolgt hierbei nicht kostenlos und unterliegt der Beschränkung, dass eine Garantie für einen Wohnplatz nicht ausgesprochen und ebenfalls nur eine mögliche Unterkunft vorgeschlagen wird. Heißt folglich, dass eine Auswahl am Ende nicht wirklich möglich ist und bei dieser Variante genommen werden muss, was einem vorgeschlagen wird. Mit meinem Vorschlag durch die Uni hatte ich etwas Glück und bekam eine Zusage für einen Wohnheimplatz in Form eines umgebauten 19 qm großen Schiffcontainers im Containerdorf „Houthaven“ in Amsterdam-West im sogenannten Spaarndammerbuurt.

Die sehr zentral und direkt am Wasser gelegene Wohnsiedlung wurde unter anderem aus alten Schiffcontainern erbaut und beherbergt internationale und heimische Studenten und war für ein halbes Jahr nahezu die perfekte Unterkunft, wobei die vergleichsweise sehr hohe Miete diese Freude vielleicht ein wenig trübte.

Nicht so glücklich wäre ich wohlmöglich gewesen, wenn die Lage der Wohnung nicht so ideal gewesen wäre und ich am Rand der Stadt in ähnlichen Gegebenheiten hätte wohnen müssen.

Wer also Lust auf eine vielleicht etwas anstrengende Anfangszeit in Amsterdam hat, könnte hier sich selber auf die Suche nach einer Unterkunft machen und selber bestimmen, wo es hingehet und wie viel Miete gezahlt wird. (Hierbei habe ich öfter gehört, dass diese Variante in einigen Fällen sogar leicht billiger war und meistens jedoch mit großer Geduld erledigt werden musste, bis eine passende Unterkunft gefunden wurde.)

Sofern jedoch nicht vorzügliche Kontakte bezüglich Wohnungen in Amsterdam vorhanden sind, würde ich empfehlen das Angebot der Uni zu beanspruchen und zu nehmen was kommt.

Studium an der UVA

Vor der Wahl der Kurse sollte darauf geachtet werden, die Nachweise für eine grundlegende Vorlesung im Europarecht sowie im Völkerrecht bereits in der Tasche zu haben, um auch die gesamte Palette an Kursen wählen zu können. Nicht zu vergessen ist, dass in einem Masterstudiengang studiert wird. Die Anforderungen sind also insgesamt vielleicht ein wenig höher als in einem Bachelorstudiengang.

Die Semester an der UVA sind in zwei Böcke geteilt mit Abschlussarbeiten zum Ende des jeweiligen Blocks. Ich selber entschied mich für zwei Kurse je Block und war hiermit zufrieden und auch gut beschäftigt. Pro Kurs kann mit einem hohen Lesepensum und kleineren Hausaufgaben gerechnet werden, welche eine relativ strikte Vor- und Nachbereitung erforderten. Durchgeführt wurden die Kurse meistens in kleinen Seminargruppen oder mit einer Vorlesung und begleitendem Seminar. Insgesamt empfand ich die Qualität der von mir besuchten Kurse nahezu immer sehr gut und habe hiervon auch vieles mitgenommen.

Alltag und Freizeit

Amsterdam ist eine wahnsinnig tolle und aufregende Stadt und bietet viel zu entdecken und zu sehen. Doch ziemlich klein, ist man mit dem Fahrrad (wichtigste Sache, da die öffentlichen Verkehrsmittel ein wenig chaotisch und auf Dauer sehr teuer sind) eigentlich überall innerhalb von ca. 20 Minuten im City-Ring.

Sehr empfehlen würde ich, die vor Studienbeginn vom ISN veranstaltete Einführungswoche zu besuchen (bei Planung und Beginn des Aufenthaltes wird einen hierzu die UvA fragen). Hier lernte ich schon am Anfang die meisten späteren Freunde kennen und zusammen hatten wir bis zuletzt eigentlich nie Langeweile oder keine Ideen, etwas zu unternehmen.

Die Stadt an sich ist im Vergleich zu Berlin schon sehr teuer und es hat eine gewisse Zeit gedauert, bis ich mich an manche Preise gewöhnt hatte. Mit 400-600 Euro Taschengeld pro Monat sollte jedoch ein angenehmer Aufenthalt durchaus möglich sein.

Fazit

Zusammengefasst war Amsterdam eine richtig schöne Zeit, an der ich im Grunde genommen nicht eine wirklich schlechte Sache oder Erfahrung finden kann. Für ein halbes Jahr oder Jahr lässt es sich hier auf jedenfall gut leben und ich wüsste keine Stadt, welche ich lieber für meinen Erasmus-Austausch gewählt hätte.